

Singspiel: „Hänsel und Gretel“

Zwei große Auftritte des Steeler Kinderchores im Burggymnasium

Steele. Märchenklassiker gibt es viele, „Hänsel und Gretel“ von den Gebrüder Grimm gehört zweifelsohne dazu. Märchen jedoch werden längst nicht mehr nur vorgelesen, auch gibt es hier und da illustre Singspiele, im Februar etwa am Burggymnasium, wenn gut 130 Sänger des Steeler Kinderchores in Anlehnung an Engelbert Humperdinck (der deutsche Komponist, nicht der britische Schlagersänger) die Aula an zwei Tagen in einen dunklen finsternen Wald verwandeln, in dem die böse Hexe mit ihrem Pfefferkuchenhäuschen ihr Unwesen treibt...

Um aber auf den Punkt vorbereitet zu sein, veranstaltet der preisgekrönte Meisterchor am Samstag, 8. Februar, zunächst eine große Generalprobe im Gemeindehaus der evangelische Kirche in Schonnebeck (10-12 Uhr, Immelmanstr. 12-14), schließlich will man ähnlich wie bei den beiden großen Konzerten zum 65-Jährigen in der Philharmonie nichts dem Zufall überlassen.

Singspiele sind für den Steeler Kinderchor fast schon alte Tradition, „Hänsel und Gretel“ reiht sich naht-

los hinter Stücken wie „Dickmilch Pompös“ (1987) oder „Das Zauberwort“ (1999) ein.

Gleichwohl ist das Engagement diesmal schon auch besonders, denn von den Jüngsten aus B-Chor und Vorschule bis zu den jungen Erwachsenen (Jugendchor) ist jeder Sänger auf und auch hinter der Bühne aktiv.

Vor den großen Aufführungen am 22./23. Februar laufen die Vorbereitungen bereits auf Hochtouren. Bühnenbild und Kostüme bekommen den letzten Schliff, Schauspiel- und Gesangspassagen werden im Ablauf verfeinert und die intensiv einstudierten Akte und Szenen unter „realen Bedingungen“ geprobt. *noa*



Gekonnt: Der Kinderchor Steele singt „Hänsel und Gretel.“

FOTO: ARCHIV